

ViFa Hosting für LinkShare Partner

Gabriele Beger
Direktorin

Telefon: (040) 428 38 –
E-Mail: beger@sub.uni-hamburg.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Betreiber einer Virtuellen Fachbibliothek steht man spätestens am Ende der Projektlaufzeit vor der Frage der Nachhaltigkeit des Produkts. Vor dem Hintergrund der rasanten technischen Entwicklungen reicht es nicht aus, den Status Quo zu erhalten. Ein attraktives Fachportal muss technisch wie inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt werden. Vor dem Hintergrund hoher Entwicklungskosten ist heute die Zeit gekommen, auch beim Aufbau und Betrieb einer Portalsoftware für eine Virtuelle Fachbibliothek enger zusammenzuarbeiten.

Hamburg, den 12.09.2006

Seit sechs Jahren baut die SUB Hamburg gemeinsam mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW), der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln) sowie der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB) den überaus erfolgreichen Verbund Academic LinkShare (ALS) auf. ALS ist ein Erschließungsverband für Internetquellen aus dem sozial-, wirtschafts-, rechts- und regionalwissenschaftlichen Umfeld. Seit kurzem öffnet sich der Verbund auch für andere Fachrichtungen. Anfang des Jahres ist die SUB Göttingen mit der Virtuellen Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften dazugekommen. Weitere Partner folgen nach Bewilligung der DFG-Anträge. (siehe auch: <http://Academic-LinkShare.de>)

Mit dem Modell der kooperativen Erschließung (Metadata Sharing) haben wir eine technische und organisatorische Infrastruktur geschaffen, die auf lange Sicht eine Ressourcen schonende Erschließung von Internetquellen möglich gemacht hat. Jetzt gilt es in einem nächsten Schritt auch bei der Entwicklung der Präsentationsumgebung sehr viel enger zusammenzuarbeiten, um in gleicher Weise Synergieeffekte erzielen zu können.

Gemeinsam mit Ihnen und weiteren ViFa-Betreibern wollen wir für Sie die modulare Präsentationsumgebung, die wir für die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft entwickelt haben, zu einem attraktiven ViFa-Baukasten ausbauen. Wir bieten Ihnen somit an, Ihre Virtuelle Fachbibliothek auf unserem Server zu hosten.

Die Vorteile sind für Sie:

- a) **Kein Betreuungsaufwand** beim technischen Betrieb Ihrer Virtuellen Fachbibliothek
- b) Nutzung einer der **führenden Softwarelösungen** für den Betrieb einer Virtuellen Fachbibliothek auf unserem Server. Besonderes Kennzeichen unserer Portalsoftware: keine Verwendung kommerzieller Produkte, so dass keine Lizenzkosten etwa für die Metasuche oder das CMS entstehen. Ferner werden alle Dienste innerhalb einer Softwarearchitektur angeboten, so dass es zu keinen Medienbrüchen kommt.

c) Standardmodule des ViFa-Baukastens sind unter anderem:

- **flexible Metasuche**
- Verfügbarkeitsrecherche
- komfortables Browsing im Fachinformationsführer mit Gruppierungsfunktion
- individuelles Screendesign
- eigene Domain

d) **niedrige Kosten:**

- 8.500 € für die einmalige Einrichtung Ihrer ViFa auf der Basis der für ViFa-Pol entwickelten Präsentationsumgebung auf den Servern der SUB Hamburg.
- 1.900 €/Jahr für die technische Betreuung der ViFa. Für den technischen Betrieb des Systems entstehen für Sie keine weiteren Aufwände

d) kostengünstige Entwicklung von **Spezialmodulen**

e) hohes **Entwicklungspotenzial:** alle Module stehen allen Partnern kostenneutral zur Verfügung, berechnet werden lediglich Aufwände, die bei der Integration der Module in die eigene Präsentationsumgebung entstehen. Mittelfristig werden wir im Rahmen eines weiteren Projektantrags zahlreiche Funktionserweiterungen realisieren und standardmäßig mit anbieten, dazu gehören u.a.:

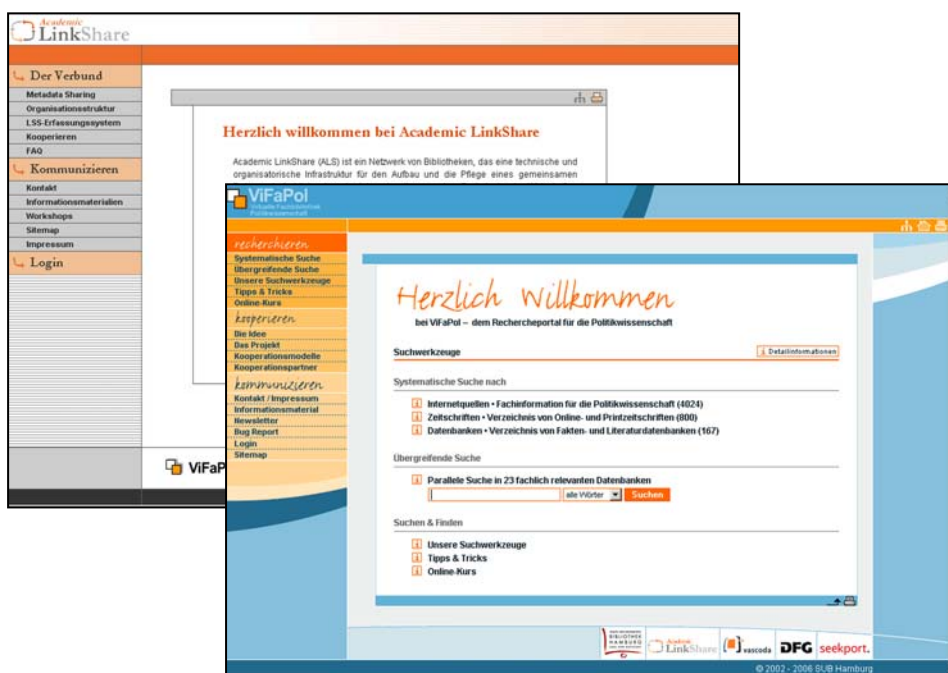
- Personalisierungsmodul
- Suchterweiterung
- Barrierefreiheit

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir unsere erfolgreiche Zusammenarbeit, die wir im Rahmen von Academic LinkShare begonnen haben, nun auch bei der gemeinsamen Entwicklung der Präsentationsumgebung Virtueller Fachbibliotheken fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Gabriele Beger
Direktorin

Angebot ViFaHosting



Übersicht:

Ist die Welt der ViFas wirklich so heterogen wie sie zu sein scheint, und was kann man dagegen tun?	4
Was kostet der Betrieb einer Virtuellen Fachbibliothek (Modellrechnung)	6
Was bietet das ViFa Hosting der SUB Hamburg	7
A) Leistung:	7
B) Beschreibung der Leistung:	7
Welches Entwicklungspotenzial bietet die SUB Hamburg?	8
Warum bietet der Verbund Academic LinkShare keine Präsentationsumgebung	9
Ihre Ansprechpartner:	9

Ist die Welt der ViFas wirklich so heterogen wie sie zu sein scheint, und was kann man dagegen tun?

Als Anfang 2000 die DFG den Aufbau Virtueller Fachbibliotheken initiiert hatte und die ersten Projekte bewilligt waren, hatten die Projektverantwortlichen letztlich nur vage Vorstellungen darüber, wie ihr Fachportal aussehen soll, welche Dienste in welcher Form angeboten werden müssen und mit welcher Technologie das Portal realisiert werden kann. Da, so glaubte man, die Gemeinsamkeiten zwischen den Fächern eher gering sind, ging auch man davon aus, dass jedes Fach spezielle Anforderungen an das eigene Fachportal stellt. Vor diesem Hintergrund entstanden in den vergangenen Jahren mit Unterstützung der DFG zahlreiche Virtuelle Fachbibliotheken, die zu deutlichen Unterschieden im Erscheinungsbild führten. Eine Kooperation etwa bei der Entwicklung der Präsentationssoftware fand und findet bis heute aus verschiedenen Gründen so gut wie nicht statt.

Heute, sechs Jahre später, erweist sich diese Annahme jedoch als Irrtum. Trotz der offensichtlichen und für den Nutzer wenig erquicklichen Heterogenität im Erscheinungsbild und vor allem der Usability sind die Unterschiede zwischen den Fachbibliotheken deutlich geringer als zunächst vermutet. Ziel Virtueller Fachbibliotheken ist in der Regel die Schaffung eines zentralen Zugangs zu allen fachlich relevanten Informationsobjekten: u.a. Internetquellen (gemeint sind hier dynamische Websites), E- und Printzeitschriften, Datenbanken oder Büchern. Herauskrustallisiert haben sich in nahezu allen Virtuellen Fachbibliotheken die Module „Fachinformationsführer“, „Zeitschriften“, „Datenbanken“, „(SSG)OPAC“ und „Dokumentenserver“ (vgl. vascoda-Befragung der Fachportale von 2006). Noch zu ergänzen ist die „Metasuche“, die ebenfalls

in zahlreichen Virtuellen Fachbibliotheken zum Einsatz kommt. Von sekundärer Bedeutung sind dagegen Community-Dienste wie z.B. Jobs, News, Foren oder Veranstaltungskalender. Dies sind meist Dienste, die die Attraktivität des Portals steigern sollen. Der nachhaltige Betrieb dieser Dienste ist jedoch ressourcenintensiv und i.d.R. nur dann angezeigt, wenn es in der Community noch keine vergleichba-

Fachinformationsführer (Nachweis von Internetquellen)	98%*
Zeitschriften: Nachweis E- und/oder Printzeitschriften (via EZB 52%, sonstige Lösung 33%)	85%**
Content-Dienste (überwiegend SSG-OLC Fachauschnitt)	62%*
Einbinden des OPAC	92%*
Dokumentenserver (Nachweis digitaler Einzeldokumente)	89%*
Nachweis von Fachdatenbanken (v.a. via DBIS)	89%*

Quelle: vascoda-Befragung der Fachportale (Kiel 2006)

* bereits realisiert bzw. in Planung

** Die Prozentangaben beziehen sich auf diejenigen, die einen Fachinformationsführer anbieten oder planen

ren Angebote gibt. Auffällig ist, dass es in nahezu allen Virtuellen Fachbibliotheken zu Medienbrüchen kommt, die das Recherchevergnügen deutlich herabsetzen. Die Präsentationssoftware ist bei kaum einer Virtuellen Fachbibliothek „aus einem Guss“. Zum Einsatz kommt meist ein Mix aus Eigenentwicklungen und kommerziellen Produkten (z.B. CMS, Metasuchtechnologie).

Die ökonomischen Folgen dieser Entwicklung werden spätestens am Ende der Projektlaufzeit, wenn die Virtuelle Fachbibliothek in den Routinebetrieb überführt werden muss, offensichtlich. Während für den Aufbau des technischen Systems die

DFG zum Teil umfangreiche Finanzmittel bereitgestellt hat, ist für den Dauerbetrieb ausschließlich die Bibliothek zuständig. Die Kosten hierfür sind oft höher als zunächst vermutet. Der Betreuungsaufwand für die Virtuellen Fachbibliotheken ist aufgrund der komplexen Softwarestruktur vergleichsweise hoch. Zu den laufenden Betriebskosten kommen in der Regel auch noch Kosten für die technische Weiterentwicklung des Dienstes hinzu, die notwendig sind, um die Attraktivität des Produktes zu erhalten. Doch technische Weiterentwicklungen mit Bordmitteln können sich nur die wenigsten Bibliotheken leisten.

Wie kommt man aus diesem Dilemma heraus? Eine Strategie ist, für die Präsentation auf die bereits an der Bibliothek verwendeten Softwareumgebungen aufzusetzen. Dies senkt in einem bestimmten

Grad den Betreuungsaufwand, da die Betreuung im Rahmen des Gesamtsystems erfolgt. Nachteil dieser Strategie ist, dass die in der Bibliothek eingesetzte Software nur zum Teil alle Anforderungen einer Virtuellen Fachbibliothek erfüllt und es letztendlich bei einem Mix aus Eigenentwicklungen und/oder kommerziellen Produkten bleibt, die nicht befriedigend miteinander verknüpft sind.

Viel versprechender erscheint uns, wenn man auch bei der Entwicklung der Portalsoftware sehr viel enger zusammenarbeitet und so die Ressourcen bündelt. Gemeinsam mit weiteren ViFa-Betreibern will die SUB Hamburg die modulare Präsentationsumgebung, die sie für die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft entwickelt hat, zu einem attraktiven ViFa-Baukasten ausbauen.

Was kostet der Betrieb einer Virtuellen Fachbibliothek (Modellrechnung)

Die Kosten des Dauerbetriebs einer Virtuellen Fachbibliothek sind von sehr vielen Faktoren abhängig, die in jeder Bibliothek sehr unterschiedlich sein können. Im Folgenden finden Sie zur Orientierung

eine Modellrechnung, die Ihnen Hinweise bietet, die Kosten einer Virtuellen Fachbibliothek in Ihrem Haus zu ermitteln. Wir übernehmen keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Kosten für den Server:

Server (anteilig)*	ca. 120 €
Verbrauchskosten (Strom, Klimatisierung, Gebäudekosten)**	ca. 40 €
Serveradministration (anteilig) ***	ca. 30 €
Domaingebühren (DFN)	ca. 40 €
Summe	230 €

* Berechnungsgrundlage: Bei der Berechnung gehen wir davon aus, dass der Server nicht ausschließlich für den Betrieb der Virtuellen Fachbibliothek verwendet wird, sondern dass auf dem Server mehrere Dienste (z.B. weitere Datenbankanwendungen) eingerichtet sind. In unserer Berechnung gehen wir daher von folgenden Rahmenbedingungen aus: Anschaffungskosten ca. 4000 €, Abschreibung 30%, Anzahl der Dienste: 10

** Die Verbrauchskosten sind sehr schwer zu ermitteln und von Haus zu Haus sehr unterschiedlich. Da in der Regel für die Gebäudekosten keine realistischen Kennzahlen vorliegen, kann wiederum nur ein Schätzwert angenommen werden.

*** Berechnungsgrundlage: 1,5 Tage/Jahr für den Server, Vergütungsgruppe BAT IVa (West) [50.400 €/Jahr (2006)]

Kosten für den Betrieb der Portalsoftware:

Betreuungsaufwand entsteht i.d.R. für:	ca. 4800 €
<ul style="list-style-type: none"> – Erfassungssystem – Redaktionssystem – Fachinformationsführer – Metasuche – Sonstige Dienste (Kalender, Newsletter etc.) 	
Geschätzter Aufwand: 24 Tage/Jahr	
Basis: Vergütungsgruppe BAT IVa (West) [50.400 €/Jahr (2006)]	
Hinzukommen Kosten für die Entwicklung und Integration neuer technischer Module bzw. notwendiger Anpassungen im Rahmen der Weiterentwicklung von vascoda, z.B.	ca. XX €
<ul style="list-style-type: none"> – Vascoda-Verfügbarkeitsrecherche – EZB-Open-URL – HBZ-Fast-Suchraum 	
Summe	> 4.800 €

Was bietet das ViFa Hosting der SUB Hamburg

A) Leistung:

- | | |
|-------------------------------------|---------|
| 1. Einmalige Einrichtung einer ViFa | 8.500 € |
| 2. Laufende Kosten pro Jahr | 1.900 € |

B) Beschreibung der Leistung:

1. „Einrichtung der Virtuellen Fachbibliothek“:

Einrichtung einer ViFa auf der Basis der an der SUB Hamburg für die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft [ViFaPol] entwickelten Präsentationsumgebung. Die Portalsoftware enthält standardmäßig folgende Module:

- systematischer Sucheinstieg: neben der Ressourcentypenliste und der Ländersystematik können beliebig viele weitere Fachklassifikationen eingebunden werden
- Schnellsuche: auf jeder Seite wird ein Eingabefeld angeboten, über das die Metasuche erreichbar ist
- Listenübersicht; bei Treffersets aus dem Fachinformationsführer zusätzlich mit Gruppierungsfunktion
- Vollanzeige: bei Treffern aus einer externen Datenbank Verlinkung auf den Datensatz der Quelldatenbank
- Metasuche: In der Metasuche ist standardmäßig eingebunden:
 - o der jeweilige Fachinformationsführer sowie ggf. weitere Fachinformationsführer aus dem ALS-Kontext
 - o OLC-Fachausschnitt (via GBV)
 - o weitere Datenbanken aus der Pica-GBV-Umgebung
 - o alle Bibliotheksverbände
 - o EZB (mit/ohne Fachausschnitt)
 - o DBIS (mit/ohne Fachausschnitt)
 - o vascoda Fachkollektion aus dem Suchmaschinenindex (sobald über vascoda verfügbar)
 - o für alle weiteren Datenbanken erfolgt eine individuelle Aufwandsschätzung, der Aufwand beträgt 2-5 Personentage pro DB
- Verfügbarkeitsrecherche
- Standortabhängige EZB-Artikelverlinkung
- Einbindung der vascoda-Verfügbarkeitsrecherche
- eigene Verfügbarkeitsrecherche in den Bibliotheksverbänden
- direkter Link zum Schnelllieferdienst SUBITO
- Sessionmanagement: Das Sessionmanagement stellt sicher, dass das System mit und ohne Cookies voll funktionsfähig ist
- Screendesign: Für jede neue ViFa wird ein individuelles Screendesign entwickelt.
- Einrichtung von Basistemplates für die individuelle Gestaltung „statischer“ Seiten (Projektbeschreibung, Über uns etc.)
- einheitliche Template- und Verzeichnisstruktur.
- Betreuung der „statischen“ Seiten über ein systemimmanentes Redaktionssystem (zz. noch nicht möglich)
- Einrichtung eines Kontakt- / Bestellformulars
- Sitemap
- Bugreport
- Einrichtung einer eigenen Domain (www.vifa-beispiel.de)
- Printfunktion (über Stylesheets individuell gestaltetes Printformat)
- Umfangreiche Sammlung von Nutzungsdaten (Klickverhalten, Suchanfragen, Verweildauer etc.), die vom ViFa-Betreiber manuell ausgewertet werden können
- Mail to Friend-Funktion
- Ausfallsicherheit: Durch gespiegelte Systeme auf zwei Servern sehr hohe Ausfallsicherheit

2. „Laufender Betrieb“:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Admin und Hardwarekosten
Domaingebühren, Verbrauchskosten,
Hardware – Netzwerkadministration: Wartung des
technischen Systems (5/7-Tage Sup-
port: Reaktionszeit werktags in der
Kernarbeitszeit) | <ul style="list-style-type: none"> – ViFa-Administration: Betreuung der
Portalsoftware
(Umfang: max. 50 h/Jahr) |
|--|--|

Welches Entwicklungspotenzial bietet die SUB Hamburg?

Kurz- bis mittelfristig will die SUB Hamburg im Rahmen weiterer DFG-Projekte folgende Module realisieren:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Personalisierungsmodul <ul style="list-style-type: none"> ○ Warenkorb / Notizzettel ○ Speicherung von Suchanfragen ○ individuelle Einstellung der Anzahl
der Treffer in Listendarstellung ○ individuelle Auswahl der in der Me-
tasuche zu durchsuchenden Daten-
banken ○ Export der Trefferlisten in PDF-
Dokument, Speicherung in csv-
Dateien, Export in ein Literaturver-
waltungsprogramm ○ Zusammenstellung einer individuel-
len Linksammlung (eigene Ver-
zeichnisstruktur) ○ Ergänzung der Treffer durch eigene
Metadaten ○ Newsletter / automatisierter Neuig-
keitsdienst über RSS | <ul style="list-style-type: none"> – Erweiterte Suche – Suchterweiterung – Komfortables Statistiktool, über das
eine webbasierte Auswertung der Ses-
sions möglich ist – Einrichtung eines ViFa-Weblog – Verbesserte Verfügbarkeitsrecherche – Barrierefreiheit |
|--|---|

Partner, die sich noch in der Antragsphase befinden, können die Entwicklung weiterer Module beantragen und somit das Funktionsangebot erweitern. Alle Module, die im Kontext der Portalsoftware entwickelt werden, stehen anschließend allen anderen Partnern kostenlos zur Verfügung. Aufwände entstehen

ggf. bei der Implementation in die jeweilige Webumgebung (HTML-Entwicklung, Testing).

Alle weiteren zusätzlichen Module stellen individuelle Eigenentwicklungen dar. Eine Aufwandsschätzung kann erst bei Vorliegen eines Pflichtenheftes erfolgen.

Warum bietet der Verbund Academic LinkShare keine Präsentationsumgebung

Als im Jahre 2001 die SUB Hamburg gemeinsam mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW Kiel) und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln) einen gemeinsamen DFG-Antrag zum Aufbau und Betrieb einer Verbunddatenbank (Metadata Sharing) stellte, lag der Fokus allein auf der Schaffung einer technischen und organisatorischen Infrastruktur, die den Aufbau eines gemeinsamen Datenpools aus dem sozialwissenschaftlichen Umfeld zum Ziel hatte. Inzwischen ist der Verbund gewachsen und hat sich auch für Partner aus dem rechts-, regional- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen geöffnet.

Obwohl die LinkShare-Partner von Beginn an auch bei der Präsentation der Quellen in den jeweiligen Fachinformationsführern um Kooperation bemüht waren, so verständigte man sich seinerzeit darauf, dass LinkShare ein Erschließungsverbund ist und auch bleiben soll. Dennoch besteht – vor allem bei neuen Partnern, die sich noch in der Antragsphase befinden – ein großes Interesse an einer Portalsoftware. Mit dem Angebot „ViFa Hosting“ will die SUB Hamburg diese Lücke schließen und bietet allen LinkShare-Partnern eine ebenso kostengünstige wie attraktive Portalsoftware, deren Weiterentwicklung durch alle Partner sichergestellt ist.

Ihre Ansprechpartner:

Tobias Buck

Leiter der Gruppe Virtuelle Fachbibliothek /
Drittmittelprojekte
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
[040] 4 28 38-22 24
buck@sub.uni-hamburg.de

Jürgen Christof

Leiter der IuK
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
[040] 4 28 38-33 44
christof@sub.uni-hamburg.de